

Landkreis Dahme-Spreewald

Vorlagennummer: 2020/084

Antrag

Fraktion : GRUENE

Gremium	am	TOP	Beratungsstatus	Öffentlichkeitsstatus
Kreisausschuss	19.08.2020		vorberatend	öffentlich
Kreistag	02.09.2020		beschließend	öffentlich

**Betrifft: Option des Erwerbs des Schlosses Lieberose offenhalten
(Antrag der Fraktion GRUENE)**

Beschlussentwurf:

Der Kreistag beschließt:

Der Landkreis hält die Option des Erwerbs des Schlosses Lieberose bis zur abschließenden Beschlussfassung über die Kreisentwicklungskonzeption (KEK) offen, nötigenfalls mindestens bis zum 31.12.2020 und informiert die Brandenburgische Schlösser GmbH entsprechend.

Erläuterung:

Das Schloss Lieberose ist sowohl für die geplante INA, wie auch für die Region von hoher Bedeutung. Die Brandenburgische Schlösser GmbH hat das Schloss dem Landkreis zum symbolischen Preis angeboten, aber der Landkreis hat sich zu keiner eindeutigen Positionierung durchringen können, die Zeichen stehen eher auf Verzicht statt Erwerb. Es gibt aber in Deutschland eine Fülle von Beispielen missglückter Privatisierungen von Denkmalobjekten dieser Dimension. Insbesondere in Anbetracht der Bedeutung des Objektes und der in ihm liegenden Chancen ist es von höchster Bedeutung, dass der Landkreis sich zumindest bis zum Abschluss der KEK (was ja auch dem Sinn der KEK entspräche) die Option auf den Schlosserwerb offenhält, insbesondere, weil das Objekt sehr offensichtlich in den Planungsbereich der Strukturstärkungsmittel aus dem Braunkohlekompromiss passt. Wir sind der Überzeugung, dass die durch den Beschluss gewonnene Zeit intensiv genutzt werden muss, Möglichkeiten und Chancen für das Schloss und darin denkbarer Projekte auf ihre Tragfähigkeit zu prüfen. Auf folgende Punkte weisen wir nachdrücklich hin:

1. In allen bisherigen Planungen war das Schloss als touristischer und informativer Anlaufpunkt mit eigener Erlebnisqualität im Rahmen der INA-Ausstellungsprojekte ins Auge gefasst worden.
2. Die – noch deutlicher herauszuarbeitende – historische und kunsthistorische Qualität der Schloss- und Parkanlage bieten ein touristisches Highlight sui generis, dass auch über die INA hinaus zu tragen vermag und der angestrebten regionalen (touristischen) Entwicklung Dauer geben kann. Fraktion GRÜNE im Kreistag Dahme-Spreewald
3. Die Raumreserven des Objektes machen die Prüfung komplexerer Nutzungskonzepte geradezu unabdingbar, um über „Verwertungschancen“ fundiert Rechenschaft ablegen zu können (Tagungshausmodelle, Akademien, Künstlerhaus - als Beispiele seien das Studierhaus Großräschen, Wiepersdorf oder Schloss Neuwied genannt).

4. Es gibt am Gebäude bedeutende Vorleistungen der Schlösser GmbH (Trockenlegung der Keller, Komplettsanierung (einschl. Wärmedämmung) des Daches, Erneuerung der Fenster, die geborgene Inneneinrichtung – Türen, Wandpaneele – sind sachgerecht zum Wiedereinbau gelagert). Da ca. 1/3 des Gebäudes zerstört sind, gibt es Möglichkeiten, es mit Funktionsbauten modern zu ergänzen.
5. Das Strukturstärkungsgesetz bietet die Chance über ein innovatives und nachhaltig-dauerhaftes Nutzungskonzept nicht nur Ausbau und Projekt weitgehend finanziert zu bekommen, sondern damit über die INA hinaus die gesamte Lieberoser Region dauerhaft zu beleben.

Lübben, 16.06.2020

gez.

L. Treder-Schmidt
Fraktionsvorsitzender

Fraktion GRÜNE
im Kreistag Dahme-Spreewald



8. KT – 17.06.2020 zu TOP 6

Dringlichkeitsantrag

Option des Erwerbs des Schlosses Lieberose offenhalten

Der Kreistag möge beschließen

„Der Landkreis hält die Option des Erwerbs des Schlosses Lieberose bis zur abschließenden Beschlussfassung über die Kreisentwicklungskonzeption (KEK) offen, nötigenfalls mindestens bis zum 31.12.2020 und informiert die Brandenburgische Schlösser GmbH entsprechend.“

Begründung der Dringlichkeit:

Eilbedürftig ist der Antrag, weil auf Seiten der Schlösser GmbH der Eindruck sich zu verfestigen begonnen hat, dass der Landkreis LDS kein Interesse an der Übernahme des Schlosses hat und man sich dort auf die Suche nach anderen Investoren zu begeben scheint. Es ist also nötig, dass umgehend, d.h. vor der Sommerpause, ein Signal vom Landkreis im Sinne des oben formulierten Beschlusses ergeht, um zu verhindern, dass wir vor Abschluss der KEK vor dann möglicherweise unerwünschten vollendeten Tatsachen beim Schloss Lieberose stehen.

Sachbegründung des Antrages:

Das Schloss Lieberose ist sowohl für die geplante INA, wie auch für die Region von hoher Bedeutung. Die Brandenburgische Schlösser GmbH hat das Schloss dem Landkreis zum symbolischen Preis angeboten, aber der Landkreis hat sich zu keiner eindeutigen Positionierung durchringen können, die Zeichen stehen eher auf Verzicht statt Erwerb. Es gibt aber in Deutschland eine Fülle von Beispielen missglückter Privatisierungen von Denkmalobjekten dieser Dimension. Insbesondere in Anbetracht der Bedeutung des Objektes und der in ihm liegenden Chancen ist es von höchster Bedeutung, dass der Landkreis sich zumindest bis zum Abschluss der KEK (was ja auch dem Sinn der KEK entspräche) die Option auf den Schlosserwerb offenhält, insbesondere, weil das Objekt sehr offensichtlich in den Planungsbereich der Strukturstärkungsmittel aus dem Braunkohlekompromiss passt. Wir sind der Überzeugung, dass die durch den Beschluss gewonnene Zeit intensiv genutzt werden muss, Möglichkeiten und Chancen für das Schloss und darin denkbarer Projekte auf ihre Tragfähigkeit zu prüfen. Auf folgende Punkte weisen wir nachdrücklich hin:

1. In allen bisherigen Planungen war das Schloss als touristischer und informativer Anlaufpunkt mit eigener Erlebnisqualität im Rahmen der INA-Ausstellungsprojekte ins Auge gefasst worden.
2. Die – noch deutlicher herauszuarbeitende – historische und kunsthistorische Qualität der Schloss- und Parkanlage bieten ein touristisches Highlight sui generis, dass auch über die INA hinaus zu tragen vermag und der angestrebten regionalen (touristischen) Entwicklung Dauer geben kann.

3. Die Raumreserven des Objektes machen die Prüfung komplexerer Nutzungskonzepte geradezu unabdingbar, um über „Verwertungschancen“ fundiert Rechenschaft ablegen zu können (Tagungshausmodelle, Akademien, Künstlerhaus - als Beispiele seien das Studierhaus Großräschen, Wiepersdorf oder Schloss Neuwied genannt).
4. Es gibt am Gebäude bedeutende Vorleistungen der Schlösser GmbH (Trockenlegung der Keller, Komplettsanierung (einschl. Wärmedämmung) des Daches, Erneuerung der Fenster, die geborgene Inneneinrichtung – Türen, Wandpaneele – sind sachgerecht zum Wiedereinbau gelagert). Da ca. 1/3 des Gebäudes zerstört sind, gibt es Möglichkeiten, es mit Funktionsbauten modern zu ergänzen.
5. Das Strukturstärkungsgesetz bietet die Chance über ein innovatives und nachhaltig-dauerhaftes Nutzungskonzept nicht nur Ausbau und Projekt weitgehend finanziert zu bekommen, sondern damit über die INA hinaus die gesamte Lieberoser Region dauerhaft zu beleben.

Lothar Treder-Schmidt, Fraktionsvors., 16.06.2020

Landkreis Dahme-Spreewald
Fraktion GRÜNE
im Kreistag Dahme-Spreewald
Reutergasse 12
15907 Lübben

Austauschseite zur Vorlage 2020/084

FRAKTION GRÜNE
IM KREISTAG DAHME-SPREEWALD



Änderungsantrag zu Antrag 2020/084 (Option des Erwerbs des Schlosses Lieberose offenhalten) Neufassung:

Betrifft: Schloss Lieberose für den Kreis erhalten und nutzbar machen

Beschlussentwurf:

Kreistag beschließt:

1. Der Landrat erklärt der Landesregierung gegenüber, dass der Landkreis Dahme-Spreewald ein hohes Interesse an einer regionalen und überregionalen öffentlichen Nutzung des Schlosses Lieberose hat und für ihn diese Vorrang vor einem Verkauf an einen Meistbietenden hat.
2. Aus diesem Interesse heraus verdeutlicht der Landrat außerdem dem Land und der Brandenburgischen Schlösser GmbH weiterhin, dass es Zeit braucht, geeignete Nutzungskonzeptionen zu erarbeiten und auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen. Die rein kommerzielle Verwertung des Schlosses soll deshalb von der Brandenburgischen Schlösser GmbH bis zum Abschluss dieses Prozesses zurückgestellt werden.
3. Der Landkreis unterstützt aktiv die Nutzungsprojektentwicklung für das Schloss Lieberose durch Beauftragung eines Projektentwicklers mit der Zielstellung der Entwicklung einer Nutzung die realisier- und finanzierbar ist oder, alternativ: der Landkreis unterstützt das zuständige Amt/die zuständige Gemeinde für die Projektentwicklung Mitteln des Kreisstrukturfonds zu erhalten. Ggf. ist der Zugriff auf Planungsförderung aus den Strukturstärkungsmitteln zu befördern.
4. Bei Vorliegen eines realisierbaren und finanziell unteretzten Nutzungskonzeptes, das dem Schloss öffentliche Nutzbarkeit erhält und regionale Synergieeffekte sicherstellt, soll sich der Landkreis dafür einsetzen, dass entweder langfristige günstige Pachtverträge für den/die Träger ermöglicht werden bzw. der Objekterwerb von der Brandenburgischen Schlösser GmbH zu den günstigen Bedingungen wie für den Landkreis erfolgen kann.
5. Im dem Zusammenhang verhandelt der Landkreis mit der Brandenburgischen Schlösser GmbH über einen Teilweiterbau auf ein einfaches Niveau: Zielsetzung sind entsprechend der Ergebnisse zu Punkt 3 etappenweise Baumaßnahmen, die eine Grundnutzbarkeit sicherstellen: Fertigstellung der Fenstersanierung im Parterre, Schließung der Fußböden, Einbau eines Fahrstuhls an historischer Stelle, eine sanitäre Grundversorgung (letzteres wäre dann mit der Beheizbarkeit zu verbinden) und die elektrische Grundausstattung (einschließlich der Internetversorgung).

Sachbegründung des Antrages:

Das Schloss Lieberose ist speziell für die infrastrukturelle Entwicklung und Zukunft dieses Ortes von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Ein Ort wie Lieberose braucht junge, ausgebildete Menschen und Ideen und diese siedeln sich, wie in den letzten Jahren immer deutlicher geworden ist, genau dort an, wo sich größere, identitätsstiftende Gebäude mit hohem Entwicklungspotential befinden. Sie haben das Potential zum ökonomischen und auch zum sozialen Mittelpunkt von Ideen, Innovation, neuen Wirtschaftskonzepten und Gemeinschaft zu werden. Vor allem heute, in einer Zeit, in der es eine anwachsende Zahl von Landaufsuchenden in der Kreativ- und Digitalbranche gibt, in der Mittel zur Förderung von neuen Lebens- und Arbeitskonzepten die nötigen hochmotivierten, jungen Akteure benötigen und vice versa, darf ein Schloss nicht einfach an beliebige Investoren verkauft werden. Es müssen Rahmenbedingungen durch durchdachte und umsetzbare Nutzungskonzepte geschaffen werden, die Akteure vor Ort einbinden und junge Fachkräfte und Start-ups in die Region ziehen, welche nicht zuletzt auch Kapital anziehen, binden und sinnvoll und nachhaltig steuern helfen.

Unsere Fraktion vertritt daher weiterhin die Position, dass das Schloss Lieberose sowohl für die geplante INA, mehr noch für die Region mit seinen weiteren Nutzungsoptionen und -potentialen von hoher Bedeutung ist. Gerade in Anbetracht dieser Bedeutung des Objektes und der in ihm liegenden Chancen ist es wichtig, dass der Landkreis sich die Option auf den Schlosserwerb oder auf eine die öffentliche vielfältige Nutzung sicherstellende Eigentümerstruktur offenhält, nicht zuletzt, weil das Objekt bei entsprechender Projektierung in die Planungskonzepte der Strukturstärkungsmittel aus dem Braunkohlekompromiss gut passen kann. Wir sind der Überzeugung, dass diese Chance genutzt werden muss, Möglichkeiten und Chancen für das Schloss und darin denkbare Projekte auf ihre Tragfähigkeit in einem intensiven Prüfungsprozess zu untersuchen und abzu prüfen. Auf folgende Punkte weisen wir nachdrücklich hin:

1. In allen bisherigen Planungen war das Schloss als touristischer und informativer Anlaufpunkt mit eigener Erlebnisqualität im Rahmen der INA-Ausstellungsprojekte ins Auge gefasst worden.
2. Die – noch deutlicher herauszuarbeitende – historische und kunsthistorische Qualität der Schloss- und Parkanlage bieten ein touristisches Highlight sui generis, dass auch über die INA hinaus zu tragen vermag und der angestrebten regionalen (touristischen) Entwicklung Dauerhaftigkeit geben kann.
3. Die Raumreserven des Objektes machen die Erarbeitung und Prüfung komplexerer Nutzungskonzepte unabdingbar, nur so kann über Nutzungs- und Verwertungschancen und die daraus sich ergebenden Synergieeffekte für die Region fundiert geurteilt werden (Tagungshausmodell, Akademie, Künstlerhaus, Kulturveranstaltungsort, Ausstellungs- und Kunstsammlungsort – Beispiele: Studierhaus Großräschen, Wiepersdorf, Schloss Neuwied, Tacheles). Das sollte durch einem erfahrenen Projektentwickler geschehen
4. Es gab am Gebäude bedeutende Vorleistungen der Schlösser GmbH (Trockenlegung der Keller, Komplettsanierung (einschl. Wärmedämmung) des Daches, Erneuerung der Fenster, die geborgene Inneneinrichtung – Türen, Wandpaneele – sind sachgerecht zum Wiedereinbau gelagert). Es wäre Verhandlungssache, die Schlösser GmbH zu einem begrenzten Weiterbau bei vorliegendem Nutzungskonzept (Schließung der Böden, Elektrik, Fenster im Parterre, Fahrstuhl an historischer Stelle) zu gewinnen. Da ca. 1/3 des Gebäudes zerstört sind, gibt es Möglichkeiten, es mit Funktionsbauten modern zu ergänzen – was im Rahmen einer möglichen Tagungshaus-/Akademienutzung eher ein Vorteil ist.
5. Das Strukturstärkungsgesetz bietet die Chance über ein innovatives und nachhaltig-dauerhaftes Nutzungskonzept nicht nur Ausbau und Projekt weitgehend finanziert zu bekommen, sondern damit über die INA hinaus die gesamter Lieberoser Region dauerhaft zu beleben, über den Strukturfonds wäre zudem auch eine Beplanung im Auftrag des Amtes, ggf. der Kommune möglich.

6. Die aktive Einbeziehung der Brandenburgische Schlösser GmbH in diesen Prozess durch Nutzbarmachung des Schlosses im Interesse der Region entspräche durchaus der postulierten Interessenlage der GmbH, hierzu bedarf es aber klarer Signale aus dem Landkreis.
7. Dagegen gibt es in Deutschland und in Brandenburg eine Fülle von Beispielen missglückter Privatisierungen von Denkmalobjekten dieser Dimension, LDS sollte nicht das Ziel haben sich darin einzureihen und die Hoffnung der Region zu enttäuschen.
8. Zwischenzeitlich fand eine Tagung zum Schloss Lieberose im Schloss Lieberose statt, bei der Projektentwickler, Unternehmer, Vertreter aus dem Bereich Kultur und Denkmalpfleger zusammensaßen, Nutzungsoptionen diskutierten und in diesem ersten Vor-Ort-Termin auszuloten versuchten. Die Resonanz war durchweg positiv es gab und es gab dezidiertes Interesse an konzeptioneller Weiterarbeit in Hinblick auf ein multifunktionales Tagungs-, Kunst-, Atelier- und Ausstellungshaus und Akademie-Modell unter öffentlicher oder genossenschaftlicher Trägerschaft.

Im Zusammenhang mit der Erstfassung dieses Antrages wurde von der Verwaltung nun vorgetragen, dass Kommunen und dem Kreis der Erwerb von Immobilien nur unter ganz bestimmten, eng definierten Bedingungen möglich ist, welche den Erwerb von Lieberose absolut ausschließen. Nach dem Vortrag erschien nur noch der Erwerb von Finanzamts-Verwaltungs- und Schulgebäuden möglich zu sein und die Diskussion im Hauptausschuss folgte dieser Argumentationskette. Wir erlauben uns, diese Darstellung der Verwaltung zu hinterfragen. Die Kürze der Zeit und die beschränkten Möglichkeiten der Fraktion ließen keine gutachterliche Prüfung der Verwaltungsaussage zu, der Blick auf vergleichbares Verwaltungshandeln in Kommunen und Kreisen im Land bietet eine Fülle von ähnlich gelagerten Beispielen, die die von uns vertretene Position zu stützen scheinen:

- Die Stadt Luckau erwarb das ehemalige Gefängnisareal und entwickelte es – gefördert - zu einem multifunktionalen Nutzungsobjekt mit multipler (kommunaler) kultureller Nutzung, städtischer Wohnnutzung, dem Kreisarchiv, dem Cartoon-Museum (gemeinnütziger Verein), einem kirchlichen Kindergarten und einem privatwirtschaftlichen Indoor-Spielplatz
- Das Amt Golßen/später Unterspreewald hat gerichtlich jahrelang um das Schloss Golßen gekämpft, ohne bisher ein tragfähiges Nutzungskonzept zu haben, ohne dass die Kommunalaufsicht dieses Bemühen untersagt hätte
- Der Kreis ist auf dem Funckerberg investiv hochaktiv, um dort multifunktionale Nutzung zu entwickeln (unter Wegfall bisher genutzter Objekte) und einem Zuwachs an sinnvoll erachteten Raumangebot (bis hin zu einem Veranstaltungssaal).
- Die Burg Beeskow wird in vielfältiger kommunaler und kreislicher, multifunktionaler Nutzung betrieben und Schritt um Schritt weiter saniert
- Nach der vorgetragenen Position hätten vermutlich Sanierung und Ausbau der Festung Senftenberg zu Kreiskunstsammlung, Kreismuseum sowie städtischen und kreislichen Veranstaltungsräumen so nicht durchgeführt werden dürfen
- Auch der Umzug des Stadtmuseums der hochverschuldeten Stadt Cottbus in sein aktuelles denkmalgeschütztes Gebäude wäre nach der hier im Hause vorgetragenen Argumentation fragwürdig
- Weitere Beispiele könnten ergänzt werden: Ausbau und Modernisierung der Burg Ziesar, Objekte der Stadt Brandenburg usw.

gez.

gez.

Lothar Treder-Schmidt, Andrea Weigt, Fraktionsvors. GRUENE, 29.8.2020

Landkreis Dahme-Spreewald
Fraktion GRÜNE
im Kreistag Dahme-Spreewald
Reutergasse 12
15907 Lübben